

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“
und der offenen Ganztagschule 2025

Tätigkeitsbericht der Schulsozialarbeit der Grundschule
Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule (OGS)

Januar 2025 bis Dezember 2025

Lena Bertram

(pädagogische Fachkraft Schulsozialarbeit)

Ratzeburg, Dezember 2025

**Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“
und der offenen Ganztagschule 2025**

Inhaltsverzeichnis

- 1. Rahmenbedingungen der Schule**
- 2. Einleitung `Schulsozialarbeit Insel an der Grundschule und der OGS Vorstadt**
 - 2.1. Zielgruppen- Zielsetzungsbesonderheiten der Insel/OGS**
 - 2.2. Inselkonzept**
 - 2.3. Zusammenarbeit und Kooperation Schule/Ganztag**
- 3. Tätigkeitsfelder und Bedarfe**
- 4. Qualifizierung und Zusammenarbeit im professionellen Kontext**
 - 4.1. Supervision und Fortbildung**
 - 4.1.1. Besuchte Fortbildungen 2025**
 - 4.2. Zusammenarbeit mit Kooperationspartner/Netzwerkpartner**
- 5. Ausblick für das Jahr 2026**

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

1. Rahmenbedingungen der Schule

Die Arbeit der Schulsozialarbeit ist immer im Kontext der jeweiligen Schule zu betrachten. Jede Einrichtung bringt eigene Rahmenbedingungen mit, die von der Schulform, Schulgröße, den Standorten, den Einzugsgebieten, sowie den personellen Ressourcen geprägt sind.

Unabhängig von der Schulform gilt: Schulsozialarbeit ist Teil der Schulgemeinschaft, aber zugleich eine eigenständige sozialpädagogische Instanz. Ihre Arbeit basiert auf der engen Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und außerschulischen Partnern.

2. Einleitung Schulsozialarbeit Insel in der Grundschule und der OGS Vorstadt

Die Grundschule Ratzeburg ist in zwei Standorte aufgeteilt, St. Georgsberg und Vorstadt.

In diesem Bericht geht es um die Schulsozialarbeit der „Insel“ der Grundschule Vorstadt und der verbindenden Arbeit der Schulsozialarbeit im offenen Ganztage (im folgendem mit OGS abgekürzt).

Seit März 2024 ist das Projekt der „Insel“ in den Grundschulen Ratzeburg Vorstadt und St. Georgsberg nun schon fester Bestandteil. Das Inselangebot umfasst die ersten 4 Stunden am Vormittag in der Grundschule und danach findet ein Wechsel in die OGS-Räume statt. Mehr dazu in folgendem.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

2.1. Zielgruppen- und Zielsetzungsbesonderheit der Insel/OGS

Die Zielgruppe der Schulsozialarbeit Insel richtet sich an alle Schüler*innen der Klassenstufe 1-4 am Vormittag und des Weiteren in diesem Fall auch an alle Schüler*innen die anschließend an ihren Unterricht in die OGS gehen.

Die besondere Zielsetzung der Insel ist

- Situative Anlaufstelle für akute Unterstützung, Problematiken und Bedürfnisse
- Bindeglied und Kommunikationsunterstützung zwischen Schule/Lehrern und OGS/Mitarbeitern
- Verbindungen schaffen, zwischen Situationen/Problematiken und Bedürfnissen der Kinder am Vormittag in der Schule und dem OGS Alltag am Nachmittag

2.2. Inselkonzept

Das Konzept `Insel` wurde zum März 2024 an der Grundschule Ratzeburg, mit ihren Standorten St. Georgsberg und Vorstadt gestartet. Das Inselangebot umfasst die ersten 4 Stunden am Vormittag, also von 8 bis 11.30 Uhr, danach findet ein Wechsel der Schulsozialarbeit in die OGS-Räume statt, somit ist die Schulsozialarbeit auch im Ganztag fester Bestandteil. Die Schüler*innen können aus den unterschiedlichsten Gründen zur Insel kommen. Eventuelle Gründe könnten sein: Konzentrationsschwierigkeiten, Aggressionen, Streit, sie brauchen eine Pause, sie brauchen Ruhe, sie haben Redebedarf etc. Mit einem so genannten Inselticket können die Schüler*innen am Vormittag während des Unterrichts zur Insel kommen. Einige Schüler*innen bringen Lehrmaterial aus der Klasse mit, es obliegt jedoch der Schulsozialarbeit situationsbedingt zu entscheiden ob die Schüler*innen diese bearbeiten oder was sie mit dem jeweiligen Schüler macht (das Gespräch suchen (findet natürlich in jedem Fall statt), Spiele spielen, malen, boxen, kurz raus gehen usw.).

Das Inselticket dient zum ersten kurzen Informationsaustausch zwischen Schulsozialarbeit und Lehrkraft (in beide Richtungen, da das Inselticket nach dem Besuch des Kindes in der Insel wieder an die Lehrkraft zurück geht). Der darauffolgende persönliche Austausch mit den Lehrkräften sollte zeitnah erfolgen.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

Häufig können am Vormittag in der Insel schon Probleme angegangen werden und werden somit erst gar nicht in die OGS getragen oder aber die Schulsozialarbeit, die dann ja auch in den Ganztags wechselt hat das Augenmerk bereits auf die Probleme des Kindes gerichtet, welche es in die OGS mitbringen könnte.

Die Zeit der Schulsozialarbeit in den Räumlichkeiten der OGS gestaltet sich etwas individueller und ist weniger raumgebunden. Hier gibt es die Möglichkeit für die Schulsozialarbeit in den jeweiligen Aktionsräumen der OGS in Kontakt mit den Kindern zu treten, über Spiele, Gespräche etc. Für sonstige Gespräche oder die Klärung eines Streits usw. ist das Büro der Insel in den OGS-Räumen eine Rückzugsmöglichkeit. Hier können die Kinder natürlich auch selbst den Kontakt suchen und für Gespräche oder sonstige Anliegen ins Büro kommen. Über Funkgeräte, mit welchen die OGS-Mitarbeiter miteinander verbunden sind, kann die Schulsozialarbeit zu schwierigen und/oder zu klärenden Situationen hin zu gerufen werden, so dass auch die Weiträumigkeit des OGS-Geländes kein Hindernis für die Kommunikation und gute Zusammenarbeit darstellt.

2.3. Zusammenarbeit und Kooperation Ganztags/Schule

Durch den Wechsel der Schulsozialarbeit `Insel` ab mittags von der Schule in den Ganztags, kann auch hier eine gute Verbindung zwischen der Schule/den Lehrern und der OGS/den Mitarbeitern hergestellt werden. Die Kommunikation und die Kooperation werden dadurch ausgebaut und gefestigt. Die Schulsozialarbeit kann durch den Wechsel und die Arbeit an beiden Standorten als eine Art Bindeglied zwischen Schule und OGS dienen. Es findet ein guter Austausch und eine gute Zusammenarbeit zwischen Schulsozialarbeit und Lehrern und zwischen Schulsozialarbeit und OGS-Mitarbeitern statt. Und auch in gemeinsamen Elterngesprächen kann eine Verknüpfung der Schule und OGS somit gut gelingen.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

3. Tätigkeitsfelder und Bedarfe

Durch die verschiedenen Tätigkeitsfelder der Schulsozialarbeit, wie z.B. Einzelfallhilfe, Krisenbewältigung, Beratung, Prävention, Elternarbeit, schulische Gremien (um nur einige zu nenne) sind, natürlich neben dem täglichen Austausch und den Gesprächen mit den Kindern,

- Elterngespräche
- Gesprächsaustausch und Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Familienhilfen etc.
- Teilnahme an Lehrer -und Klassenkonferenzen,
- die Teilnahme und der Austausch an/bei Teambesprechungen (der OGS und der Schulsozialarbeit der Schulen in Ratzeburg),
- der Besuch von Fortbildungen und Fachtagungen
- oder auch die Beteiligung an den Treffen der AKIJU und EG Jugend

wichtige Bestandteile der Schulsozialarbeit.

Neben den täglichen Gesprächen und auch den individuell angepassten Aktionen mit den Kindern, können mit Hilfe der ständigen Dokumentationen des Inseltickets die Bedarfe der Kinder ermittelt, Auffälligkeiten festgehalten und eventuell daraus resultierende Maßnahmen (weitere geplante Gespräche mit dem Kind und auch Gespräche mit Lehrern, Eltern und eventuell anderen Institutionen) ergriffen werden.

Im Jahr 2025 besuchten ca.335 Kinder die Insel am Vormittag mit einem Inselticket. Hierbei waren die Gründe ihrer Besuche sehr unterschiedlich (wie in Punkt 2.2. schon kurz beschrieben). Teilweise kamen die Kinder zu zweit oder auch zu mehreren um einen Streit zu besprechen (hierfür gibt es dann trotz dessen nur ein Inselticket für alle, weshalb die oben genannte Kinderzahl nur eine ungefähre Zahl ist und weitaus mehr Kinder die Insel besucht haben), häufig kamen die Kinder jedoch auch allein, weil sie sich nicht mehr konzentrieren konnten oder Redebedarf über bestimmte Themen hatten. Bei einigen Kindern wurde die Häufigkeit ihrer Besuche in der Insel, durch die oben genannte Dokumentation verdeutlicht und der eventuell entstehende Handlungsbedarf noch sichtbarer.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

Selbstverständlich kommt es auch zu einer Vielzahl an (Kurz)-Gesprächen mit Kindern, welche nicht mit dem Inselticket dokumentiert werden, da diese spontan im Arbeitsalltag entstehen, unter anderem Kriseninterventionen, die so genannten `Tür und Angel Gespräche` z.B. auf den Fluren oder in den Klassen der Schule oder auch Gespräche zu denen man spontan hinzu gerufen wird.

Themen und Sorgen werden häufig in Alltagsgesprächen deutlich, wodurch dann auch weiterer Redebedarf entstehen kann.

In den ca.40 Elterngesprächen, welche im letzten Jahr von der Schulsozialarbeit Insel geführt wurden, konnten verschiedenste Thematiken aufgegriffen werden. Bei einigen Themen war der Bedarf größer, weshalb einige Eltern zu mehreren Gesprächen eingeladen wurden, um somit die Kinder und auch die Eltern in eventuell schwierigeren Lebenslagen besser begleiten zu können. Auch verschiedene Konstellationen in den Elterngesprächen, mal mit Lehrern, OGS-Mitarbeitern, Mitarbeitern des Jugendamtes, der Familienhilfe, Schulbegleitungen usw. können verschiedene Bereicherungen und Ergänzungen bieten. Hier wird auch häufig der Umfang deutlich und auch, dass bestimmte Themen gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung aus verschiedenen Bereichen und Institutionen besser bearbeiten werden können.

Im letzten Jahr konnte die Schulsozialarbeit auch häufig den Kontakt und die Zusammenarbeit zum Jugendamt, der Familienhilfe und zu anderen Ämtern und Institutionen herstellen und somit auch als Schnittstelle/Vermittlung zwischen den genannten Institutionen/Ämtern und Schule/Lehrern (und auch Eltern) fungieren.

4. Qualifizierung und Zusammenarbeit im professionellen Kontext

4.1 Supervision und Fortbildung

Supervision dient der beruflichen Reflexion und Weiterentwicklung von Fachkräften, um die Qualität der Arbeit zu sichern und Belastungen zu bewältigen. Konkret fördert Supervision die Fähigkeit zur Selbstreflektion der Arbeit, der Kommunikation und der Kooperation. Sie soll gerade in belastenden Situationen unterstützen und emotional entlasten. Das Team der Schulsozialarbeit nimmt regelmäßig an Supervisionen teil.

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

Fortbildungen sind Maßnahmen zur beruflichen Weiterqualifizierung, die dazu dienen, fachliche Kenntnisse und Handlungskompetenzen zu vertiefen und an aktuelle Entwicklungen anzupassen. In der Schulsozialarbeit sind Fortbildungen besonders wichtig, um professionelles Handeln zu sichern, neue Methoden und Erkenntnisse in die Praxis zu integrieren und auf gesellschaftliche Veränderungen angemessen reagieren zu können. Sie fördern außerdem den Austausch und die Vernetzung mit anderen Fachkräften und tragen so zur Qualitätssicherung und Professionalisierung der Arbeit bei.

4.2. Besuchte Fortbildungen 2025

- Deeskalationsschulung
- `Erste Hilfe` Schulung
- Zweitägige Fachtagung für Schulsozialarbeit mit den zwei Fortbildungen:
 1. Theaterpädagogische Methoden für die Schulsozialarbeit
 2. Kinder stärken! Förderung von Resilienz und seelischer Gesundheit
- Brandschutzschulung

4.2 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern / Netzwerkarbeit

Die Schulsozialarbeiterinnen bedanken sich für die gute Zusammenarbeit bei allen Kooperationspartnern, den Kolleginnen und Kollegen der Schulsozialarbeit Ratzeburg/ Kreis Herzogtum Lauenburg und dem Schulverband Ratzeburg.

Mit folgenden Netzwerkpartnern des Sozialraumes Ratzeburg wird zusammengearbeitet:

- Kreis Herzogtum Lauenburg / ASD: Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit
- Schulsozialarbeit Grundschulen, Förderzentrum und Lauenburgische Gelehrtenschule: Kollegialer Austausch, fallbezogene Zusammenarbeit, Supervision
- OGS: fallbezogene Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

• Präventionsprogramm „Respekt Coaches“ Unterstützung bei der Implementierung des primärpräventiven Konzeptes in das Präventionskonzept der GLS

• Kreis Herzogtum Lauenburg / Straßensozialarbeit: kollegialer Austausch

• Kreis Herzogtum Lauenburg / Familienberatungsstelle:

Sozialpädagogische Beratung / Einzelfallhilfe - fallbezogene Zusammenarbeit

• Partnerschaft für Demokratie Ratzeburg Beantragung von Fördermitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“

• Frauenberatung Herzogtum Lauenburg Präventionsangebote

• Team der Offenen Kinder –und Jugendarbeit „Gleis 21“ und „Stellwerk“:

Durchführung des Fachtages „Interkulturelles Lernen“ in Klassenstufe 7

Kooperation im Bereich DaZ bzw. ehemalige Schüler der DaZ Klassen

• Polizei: EG-Jugend: fallbezogene Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch

• Stadt Ratzeburg: Unterstützung des Jugendbeirates

• Kreisjugendring Zusammenarbeit, um Kindern aus prekären Verhältnissen Zugänge zu Ferienfreizeiten zu schaffen

• Kreis Herzogtum Lauenburg/Kreisjugendpflege Kooperation, insbesondere im Bereich „Mobbingprävention“

• Schulpsychologischer Dienst fallbezogene Zusammenarbeit

• Freie Träger der Jugendhilfe: Sozialpädagogische Familienhilfen

fallbezogene Zusammenarbeit

• Agentur für Arbeit/ Jugendberufsagentur Austausch über berufliche Perspektiven von Jugendlichen

• Regionalgruppentreffen der Schulsozialarbeit Kreis Herzogtum Lauenburg vierteljährlicher kollegialer Austausch

- jährliche Fachtagung der Schulsozialarbeit Kreis Herzogtum Lauenburg

Tätigkeitsbericht Schulsozialarbeit Grundschule Vorstadt „Insel“ und der offenen Ganztagschule 2025

- Soroptimistinnen Ratzeburg Zusammenarbeit bei Projekten zur Stärkung des Selbstbewusstseins für Mädchen
- Stadtjugendpflege Regelmäßiger Austausch und Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen, EG-Jugend, AKiJu
- Kinderschutzbund Ratzeburg, Zusammenarbeit bei Projekten und Einzelfallhilfe
- RBT Lübeck: Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Lübeck (Stadt Lübeck, Kreise Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Stormarn): Beratung und fallbezogene Zusammenarbeit
- AKJS SH: Landesarbeitsstelle Schleswig-Holstein e.V. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz in Schleswig-Holstein: Informationsaustausch

5.Ausblick für das Jahr 2026

- Projekt: Bank der Freunde (Arbeitstitel)
Bank als Treffpunkt für Kinder, die gerade niemanden zum Spielen finden, um somit eventuelle neue Spielkonstellationen ermöglichen zu können. (Idee, durch Wunsch eines Schülers, partizipatorisch entstanden).
- Regelmäßige, wöchentliche Fallberatung und Austausch der Kollegen der OGS mit der Schulsozialarbeit (welche im Jahr 2025 von der Schulsozialarbeit bereits eingeführt wurde) weiterhin etablieren.
- Einführen einer `Sag-mir-was-Box` (Arbeitstitel), als Möglichkeit für die Kinder Sorgen und Ängste aber auch andere Themen, Ideen, Anregungen mit zuteilen.